

Ferdinand Raimund, gem. mit A. Calliano, 1892; Prinzessin Hirschkuh, 1896; etc. Hauptrollen: Hamlet, Othello, Brutus, Tell, Faust, Orest, Dunois, etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 6. 2. 1899; *Brümmer; Eisenberg; O. G. Flügger, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; N. Theater Almanach 1897, S. 146, 1900, S. 160; Gießisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Theaterlex.; Biograph. Jb. 1900.*

Januschke Johann, Schulmann und Physiker. * Lichten b. Jägerndorf (Lichnov/Krnov, österr. Schlesien), 21. 9. 1853; † Wien, 29. 2. 1924. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien Math., Physik und darstellende Geometrie, unterrichtete 1876 bis 1890 an der Staatsrealschule in Troppau, 1891–1901 Dir. der Staats-Oberrealschule in Teschen, Dir. der Staats-Oberrealschule in Wien II, dann Landesschulinspektor in N. Ö. J.s literar. Tätigkeit galt vor allem seinem engeren Fachgebiete, der Physik; in Vorträgen und Aufsätzen trat er auch als eifriger Verfechter der Realschule auf.

W.: Über das Spannungsgesetz der Gase und dessen Anwendung, in: Jahresber. der Oberrealschule in Troppau, 1876; Zur Geometrie der Punktreihen und Strahlenbüschel, ebenda, 1878; Zusammenstellung und Diskussion der Beobachtungen über die Wetterverhältnisse in den Monaten Juni, Juli, August, September 1876–80 in Troppau, ebenda, 1881; Zur Behandlung der Physik an Mittelschulen, ebenda, 1882; Das Prinzip der Erhaltung der Energie als Grundlage der elementaren Dynamik, ebenda, 1884; Zur Verwendung des Energieprinzips in der Optik, ebenda, 1887; Das Prinzip der Erhaltung der Energie als Grundlage der elementaren Elektrizitätslehre, 1887; Die Gesetze des Oberflächendrucks und der Oberflächenspannung in elementarer Darstellung, in: Jahresber. der Oberrealschule in Troppau, 1890; Über die Notwendigkeit der Gesundheitspflege, in: Jahresber. der Oberrealschule in Teschen, 1891; Der Ätherdruck als einheitliche Naturkraft, ebenda, 1893; Das Prinzip der Erhaltung der Energie und seine Anwendung in der Naturlehre, 1897; Geschichtliches über die Realschule Teschen, in: Jahresber. der Oberrealschule in Teschen, 1898; Zum 50. Geburtstag der österr. Oberrealschule, ebenda, 1901; Über die kulturelle Bedeutung der Realschule, in: Jahresber. der Realschule in Wien II, 1902; Über den Bildungswert der Naturwiss., in: Österr. Mittelschule, 1902; Zur Berechtigungsfrage der Realschule, ebenda, 1903; Die soziale Entwicklung und die Realschule, in: Jahresber. der Realschule in Wien II, 1906; etc.

L.: *G. Mauler, Jb. der mittleren Unterrichtsanstalten in Österr.; Poggendorf 3, 4.*

Januschowsky Georgine von, Sängerin. * Olmütz (Olomouc, Mähren), um 1859; † New York, 6. 9. 1914. Sang seit 1875 in Sigmaringen, Stuttgart, Freiburg, Graz, Wien (1893–95), Leipzig, New York, Mannheim, Wiesbaden, Philadelphia, Boston, Chicago, Mexiko, Kanada. J. war mit dem Musiker A. Neuendorff (* Hamburg, 13. 6. 1843; † New York, 15. 11. 1897) verheiratet.

Hauptrollen: Donna Anna, Fidelio, Norma, Agathe, Aida, Brünnhilde etc.
L.: *Lex. der Frau.*

Janušić Jurislaw, Publizist und Politiker. * Warasdin (Varaždin, Kroatien), 17. 4. 1881; † Agram, 16. 6. 1908. Schon als Gymnasiast organisierte er die Jugend und publizierte in „Pobratim“. Später Mitarbeiter des „Vijenac“, „Nada“ und „Savremenik“. 1902 war J. unter den Organisatoren von „Mlada Hrvatska“ — einer an Prager Jugendbewegungen anknüpfenden Vereinigung — im südslaw. Sinne tätig, wo er um Gedankenfreiheit, Fortschritt, gegen Klerikalismus und für die südslaw. Lösung des kroat. nationalen Problems kämpfte. J., ein ausgezeichnete Stilist, der sich auch mit Phil. befaßte — er übers. Haeckels Welträtsel und bearb. Schopenhauer — hatte großen Einfluß auf die damalige Jugend. Der Akad. Ver. der Agramer Univ. ist nach ihm benannt.

L.: *Riečki novl list 2, 1908, n. 142; Jugoslovenski narod 2, 1923, n. 109, 110; Novinar 6, 1928, n. 1; Novosti 1928, n. 298; Nar. Enc. 2; Enciklopedija leksikografskog zavoda; Enc. Jug. 4.*

Jaques Heinrich, Advokat. * Wien, 24. 2. 1831; † Wien, 25. 1. 1894 (Selbstmord). Stud. an den Univ. Wien und Heidelberg, 1856 Dr. jur., 1856–59 Leiter des Bankhauses Wertheimsteins Söhne (Neffe Sigmund Wertheimsteins). Seit 1869 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Seit 1879 Reichsratsabg. (Vereinigte dt. Linke). J., der eine große Klientel hatte, trat für die Entschädigung unschuldig Verurteilter sowie für die Schaffung eines Wahlgerichtshofes ein und legte diesbezügliche Gesetzentwürfe dem Parlament vor. Er bekämpfte die Ausnahmsgesetze für sozialist. Delikte und den Mißbrauch des objektiven Verfahrens und nahm als Fachschriftsteller zu jurist. und nationalökonom. Fragen Stellung. Mitbegründer der Grillparzer-Ges., Vizepräs. der Wr. Jurist. Ges. und des dt. Juristentages, Mitbegründer der Wr. Handelsakad. und Verwaltungsrat der Creditanstalt, der Südbahn und der süd-norddt. Verbindungsbahn.

W.: Denkschrift über die Stellung der Juden in Österr., 1859; Die legislative Organisation der freien Advokaten, 1868; Grundlagen der Preßgesetzgebung, 1874; Österr. Gegenwart und nächste Zukunft, 1888; Fünf Reden über Österr. und Wien, 1891; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 25. 1., N.Fr.Pr. vom 26. 1. 1894; Parlamentar. Jb., Jg. 1, 1888, S. 122, Jg. 3, 1890, S. 120, Jg. 4, 1891, S. 201; Jurist. Bl. 1873, S. 591, 1886, S. 142, 1894, S. 40 und S. 570; Allg. Juristen-Ztg., Jg. 17, 1894, S. 149; F. Kübl, Advokaten in Politik, Wiss. und Literatur, 1934, S. 47; Ein Jahrhundert Creditanstalt-Bankverein, 1957, s. Reg.*